Mittag=Ausgabe.

Annoncen=Annahme=Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen=Annahme=Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 779.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1879.

Politische Uebersicht.

Posen, 6. November.

Die Thätigkeit der jetzt geschlossenen Generalsynode wird für uns noch Gegenstand ausführlicher Würdigung sein; einstweilen geben wir an dieser Stelle der „N. L. C." das Wort. Sie schreibt:

„Die nunmehr geschlossene Generalsynode kann sich höchstens das Eine nachrühmen lassen, daß sie die Masse der Geistlichkeit mit dem durch Falk und Herrmann eingeführten Verfassungsleben ausgesöhnt hat. Das ist immerhin etwas. Eine Landeskirche, deren zeitweiliger Gestaltung die große Mehrheit ihrer Beamten und hauptsächlichen Träger feindlich oder auch nur mißtrauisch gegenübersteht, trägt einen Keim der Zerstörung in sich. Wenn dieser jetzt ein für allemal ausgetilgt sein sollte, werden Alle, denen der Fortbestand der evangelischen Landeskirche nicht etwa ganz gleichgültig ist, sich dessen freuen müssen. Aber der dafür zu zahlende Preis ist freilich hoch. Bei der neuen Trauordnung, in Betreff der wieder einzuführenden Kirchenzucht, in den Beschränkungen der freien Pfarrwahl, in dem versuchten Druck auf die theologischen Fakultäten und Anderem sind Anschauungen zur Geltung gekommen, mit denen die heutige gebildete Welt Mühe hat, sich auseinanderzusetzen. Nicht der Gesammtgeist der Kirchengenossen, sondern nur das Bewußtsein des aristokratisch und konservativ denkenden, sowie des zurückgebliebeneren Theils derselben findet in den Beschlüssen der Synode seinen Ausdruck, — das platte Land allenfalls, aber nicht die Städte, und auch jenes nicht einmal in solchen Provinzen wie Sachsen und Rheinland. Der Oberkirchenrath, der seine Pflicht, für alle Theile gleichmäßig zu sorgen, nicht ganz außer Augen gesetzt hat, mußte deshalb verschiedene empfindliche Schlappen hinnehmen, und konnte zuletzt die Verständigung immer nur durch große Nachgiebigkeit erreichen, wenn man von seinem ursprünglichen, wohlerwogenen Standpunkt ausgeht. Da jedoch der Führer der maßgebenden Partei, Hofprediger Kögel, jetzt selber im Oberkirchenrath sitzt, so gestaltete sich die Sache noch etwas anders und bedenklicher. Dieser ehrgeizige und fähige Mann nämlich hat seine Doppelstellung als Parteiführer in der Kirchenvertretung und als Mitglied des Kirchenregiments offenbar benutzt, um in letzterem gleichfalls tonangebend zu werden. Der neue Generalsynodalvorstand wird ihm hinfort helfen, die Brückner, v. d. Goltz, Richter u. s. f. mit ihren gemäßigteren und mehr auf Vermittelung gerichteten Ideen in den Hintergrund zu schieben. Das ist praktisch genommen wohl das schlimmste Resultat der Generalsynode. Eine von Herrn Kögel beherrschte Landeskirche ist schwerlich schon über die Region der mit Untergang drohenden Riffe und Stürme hinaus. Die Landpastoren sind jetzt zwar befriedigt, aber allen etwas selbstbewußteren und freisinnigeren Gemeinden ist thatsächlich der Krieg erklärt. Man wird denselben klüglich nicht gleich auf der ganzen Linie eröffnen, sondern mit einer nach der andern anbinden, wie die Gelegenheit sich ergiebt, um desto sicherer mit den vereinzelten Gegnern fertig zu werden, aber das letzte Ergebniß wird nur um so trauriger sein. Was die maßgebenden Personen im Schilde führen, beweist ihre Behandlung der Linken. Nicht nur im Generalsynodal vorstand, auch in dem zahlreichen Generalsynodal rath ist dieselbe unvertreten geblieben, ungeachtet ihre Zahl ihr auf zwei Plätze Anspruch gegeben hätte. Bei der Frage der Simultanschulen wurde ihr fachmännisches Mitglied, der Stadtschulrath von Danzig, nicht zum Worte gelassen. Die Absicht ist klar: die kirchlichen Liberalen sollen nach wie vor als rechtlos hingestellt, mit systematischer Mißachtung behandelt, soviel wie möglich aus der Kirche hinausgedrängt werden, damit die ungebildete Masse — dieser „kirchliche Rohstoff", wie der bekannte kleine mecklenburgische Papst Kliefoth sie einmal bezeichnete — von den Orthodoxen und Halborthodoxen allein sich theologisch bearbeiten lassen müsse. Wenn die Herren Sendel und Genossen sich gleichwohl nicht zum Austritt, nicht einmal zu einem formalen Protest gegen den wider sie verübten Machtmißbrauch haben hinreißen lassen, so kann das nur höchlich gebilligt werden. Sie zeigen dadurch ihre sittliche Ueberlegenheit und ermuthigen ihre vielen Gesinnungsgenossen im Lande zu standhaftem Beharren. Vorausgesetzt, daß diesem Verhalten der kleinen für volle Gleichberechtigung und Freiheit eintretenden Schaar in der Synode eine rege, unermüdliche Thätigkeit aller Gleichdenkenden außerhalb der Synode entspricht, wird es nicht lange dauern, bis das Blatt sich gründlich wendet. Eine verbesserte Zusammensetzung der kirchlichen Vertretungskörper ist freilich kein leichtes Werk, da sie von unten auf erfolgen muß, aber die Arbeit an demselben trägt ihren Lohn doch auch schon von Haus aus in sich, insofern eine vernünftig handelnde Kreissynode oder vollends Provinzialsynode praktisch ebenso wichtig sein mag als ihr Facit nachher bei der Bildung der nächst höheren und der höchsten Körperschaft."

Für die Besorgnisse, welche in gewissen Kreisen in Betreff der zukünftigen Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse in Preußen gehegt werden, und welche die Hast, mit der man die günstige Zeit „auszukaufen" bedacht ist, erklärlich machen, ist folgende Auslassung der streng=orthodoxen „Allg. Ev.=Luth. K.=Ztg." charakteristisch. Dieselbe schreibt mit Bezugnahme auf das freundliche Entgegenkommen, dessen sich die reaktionären Bestrebungen der vereinigten orthodoxen Parteien der Generalsynode seitens des Herrn Kultusministers zu erfreuen hatten, wörtlich:

„Was die evangelische Kirche an Wohlwollen erfährt, kommt dem Kultusminister gewiß von Herzen; im letzten Grunde ist es indessen nur der persönliche Wille des Kaisers, dem wir zu Dank verpflichtet sind. Wer aber will dafür bürgen, daß dieser Wille, so wie wir ihn jetzt kennen, über das Grab hinaus seine Geltung behält? Die Aera der Zukunft wird, wenn nicht Alles trügt, gerade in kirchlicher Hinsicht am wenigsten eine Fortsetzung der Gegenwart heißen dürfen."

Diese Worte bedürfen wohl keines weiteren Kommentars.

Als vor längerer Zeit in Betreff des sogen. Welfenfonds eine anderweite Verwendung insofern festgesetzt wurde, als für die Königin Marie von Hannover und ihre Töchter gewisse Abzüge verfügt wurden, ist, wie jetzt nachträglich bekannt wird, auch die Aenderung getroffen worden, daß der Rest völlig zur Disposition des Reichskanzlers gestellt wurde, während bisher die verschiedenen Ministerialressorts an der Verwaltung partizipirten. Dies wird der „Reorganisation der konservativen Presse" sehr zu gut kommen. — Es sei hier noch bemerkt, daß auch über die Zukunft der Herrschaft Oels in Schlesien, bisher Throngut des Herzogs von Braunschweig, auf Grund umfangreicher Erörterungen des preußischen Kronsyndikats festgesetzt worden ist, daß die Herrschaft Oels in Zukunft auf den jeweiligen Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen nach dem Tode des jetzigen Besitzers, also des Herzogs von Braunschweig, übergehen soll.

Die „Prov.=Corr." widmet ihren Leitartikel den Verdiensten des aus dem Staatsdienst scheidenden Justizministers Dr. Leonhardt, sie sagt zum Schluß:

„Den scheidenden Minister begleiten am Schluß einer reichen und fruchtbaren Laufbahn die ehrenvollste Anerkennung seines Kaisers und der Dank seiner Zeitgenossen. Wie die Letzteren, so werden spätere Generationen den Namen Leonhardt in Verehrung nennen."

Des Weiteren giebt das halbamtliche Blatt eine Uebersicht der Finanzlage auf Grund der Rede, mit welcher Finanzminister Bitter das Budget dem Abgeordnetenhaus vorgelegt hat. Im Uebrigen enthält es keinerlei neue Nachrichten.

Auf fortschrittlicher Seite finden die Motive der Vorlage betr. Uebergang zum Staatsbahnsystem eine abfällige Beurtheilung. U. A. finden wir in der „Voss. Ztg." Folgendes:

„Unter den für die vollständige Durchführung des Staatsbahnsystems angeführten Gründen, welche heute, wo vielfach dem Staate die Fähigkeit zu ökonomisch richtiger Verwaltung in besonderem Grade zugeschrieben wird, als keines speziellen Beweises bedürftig akzeptirt werden, steht mit in erster Linie die Vereinfachung der Eisenbahnverwaltung, welche unzweifelhaft eintreten und wesentliche Ersparnisse herbeiführen soll, wenn sämmtliche Bahnen in der Hand des Staates vereinigt sind. Ist diese Vereinfachung der Verwaltung denn aber in der That so unzweifelhaft zu erwarten, als in der Regel angenommen wird? Ziehen wir in Betracht," bemerkt hierüber Dr. Marcus in seiner Broschüre gegen die Verstaatlichung der Privatbahnen, „daß auch ein einheitliches preußisches Staatsbahnen=System gezwungen wäre, sein Gesammtnetz in eine Anzahl lokal abgegrenzter Netze mit gesonderter Verwaltung und Buchführung zu zerlegen, und stellen wir dem gegenüber eine mäßige Zahl von in entsprechender Weise abgerundeten Privatbahn=Netzen, so ist nicht abzusehen, weshalb die Verwaltung der Letzteren theurer sein sollte, wie diejenige der mehreren Staatsbahn=Netze. In Betracht zu ziehen ist hier die Erscheinung, wonach in den verschiedenen Eisenbahnländern keineswegs Hand in Hand mit der Vergrößerung der einzelnen Bahnnetze eine Abnahme der Betriebskosten gegangen ist. Es hängt dies offenbar zusammen mit der zu großen Komplizirung der Verwaltung in übergroßen Netzen, in Folge deren auf einzelnen Gebieten eintretende Ersparungen den entstehenden Mehrkosten gegenüber wieder vollständig aufgewogen werden. In seiner Schrift, „Privat=, Staats= und Reichsbahnen" (Wien, 1876) erörtert Max Maria von Weber diese Frage an der Hand einer Tabelle über die Verhältnisse zwischen Betriebs=Einnahmen und =Ausgaben auf einer Anzahl deutscher, englischer und französischer Bahnkomplexe, deren Ausdehnung vornehmlich auch durch Absorption von einer Anzahl kleinerer Bahngesellschaften, unter Beseitigung der Zentralverwaltungen der letzteren, zugenommen hat, und kommt an der Hand dieses Materials zu dem Resultate, daß 1) die Oekonomie des Betriebes der großen Komplexe nirgends eine bessere gewesen ist, als die mittlere des gesammten Eisenbahnnetzes der betreffenden Länder, die wenig produktiven, schwach frequentirten Linien eingeschlossen, und daß 2) die Oekonomie des Betriebes, innerhalb des Bereiches derselben Verwaltung, mit der Erweiterung dieses Bereiches durch Fusion mit anderen Linien und Neubau sich nicht allein nicht gehoben, sondern eher etwas gesenkt habe. Handelt es sich nun bezüglich der vorstehend angezogenen Bahnnetze immer noch um solche mittlerer Größe — das größte umfaßt 4 109 Km. — so liegt auf der Hand, wie sich jene Komplizirung der Geschäfte in einem Bahnkomplexe von der Größe des preußischen oder gar des deutschen gestalten muß!"

Der Großfürst=Thronfolger traf am 3. Novbr. aus Cannes wieder in Paris ein und wird — wie es heißt, auf Befehl des Czaren — seine Rückreise über Berlin nehmen. Dort darf man ihn Ende dieser Woche erwarten. Auch das Gerücht, daß der Czar selber einen Besuch in Berlin machen werde, taucht trotz fortwährender Dementis immer wieder auf. Wir knüpfen hieran folgende bemerkenswerthe Auslassung der (deutschen) „St. Petersburger Ztg.":

„Kaiser Wilhelm's Gesinnungen gegen Rußland haben keine Veränderung erlitten. Man darf dies kühn behaupten, nachdem er noch in den letzten Tagen, wie wir von wohlunterrichteter Seite erfahren, mehrfach Anlaß genommen hat, diese Thatsache klar und deutlich an den Tag zu legen. Aus verschiedenen Anzeichen entnimmt unser Gewährsmann, daß überhaupt in hohen Kreisen nach einer neuen Richtung gestrebt wird, welche die Perspektive auf einen neuen Abschnitt der politischen Geschichte unserer Tage eröffnet, indem sie im Hintergrund die Erweiterung der soeben begründeten Friedensliga zeigt, aus der sich gegebenen Falls eine große Kriegsliga gegen den Störenfried — als welchen der französische Radikalismus sich geberden möchte — entwickeln könnte. Möglicherweise also stehen wir am Vorabend neuer Ueberraschungen, welche noch weit sensationeller wirken müßten, als die Nachricht von dem Abschluß der deutsch=österreichischen Allianz, obwohl sie in Wahrheit nur das Gebäude, zu dem diese Allianz den Grund legte, zu einem glänzenden Abschluß brächten."

Die Handels= und Schifffahrts=Verträge zwischen Frankreich einerseits und Großbritannien, beziehungsweise Belgien andererseits, deren Ablauf am 31. Dezember d. J. bevorstand, sind in der Weise verlängert worden, daß dieselben noch bis zum Ablauf von sechs Monaten, von dem Zeitpunkte ab gerechnet, zu welchem der neue französische General=Zolltarif zur Publikation gelangen wird, in Kraft bleiben sollen. An den Zollermäßigungen und sonstigen Erleichterungen, welche hiernach im Verkehre von Großbritannien und Belgien mit Frankreich aufrecht erhalten worden sind, nimmt auch Deutschland vermöge des ihm zustehenden Rechts der Meistbegünstigung Antheil.

In einem Handels= und Schifffahrtsbericht aus Lissabon, der die kommerziellen Verhältnisse Portugals im Jahre 1878 des Näheren behandelt, finden sich in Bezug auf den Handel Deutschlands mit Portugal folgende Angaben:

Der Import von Tabak und Zigarren im Jahre 1878 ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen: dagegen hat die Einfuhr deutscher Butter einen großen Aufschwung genommen und diese scheint berufen zu sein, der vorher beinahe ausschließlich von England eingeführten irischen Butter eine erfolgreiche Konkurrenz machen zu sollen. Auch in Häuten, Leder und Lederwaaren, sowie in Leinenwaaren zeigt sich eine Vermehrung der Einfuhr aus Deutschland. Der Import von Kartoffelmehl hat sich z. B. seit 1877 von 33,000 Klgr. auf 123,000 Klgr. in 1878 erhöht. Der Ausfuhrhandel nach Deutschland hat dagegen fast in allen Artikeln Einbuße erlitten.

Am 3. d. fand in Paris das Leichenbegängniß des Senators Valentin, eines geborenen Elsassers, statt. Eine große Anzahl von Senatoren, mit dem Präsidenten Martel an der Spitze, viele republikanische Deputirte und Mitglieder des pariser Gemeinderathes sowie viele republikanische Notabilitäten gaben demselben das letzte Geleite. Der Präsident Grévy, hatte sich durch einen Ordonnanzoffizier vertreten lassen und vier Minister, Lepère, Jules Ferry (der mit einer Elsässerin verheirathet ist), Leroyer und Tirard, hatten sich persönlich eingefundeu. Ein Bataillon Infanterie erwies dem Verstorbenen als Mitglied der Ehrenlegion die militärischen Ehren. Auf dem Sarge befand sich eine große Anzahl von Kränzen, darunter einer mit der Inschrift: „Strasbourg à son dernier préfet français" und ein anderer mit den Worten: „L'Association d'Alsace-Lorraine à Valentin". Da die Leiche nach der Kirche St. Sulpice gebracht wurde, so wartete eine größere Anzahl Republikaner während der religiösen Feier auf der Place de St. Sulpice. Von St. Sulpice begab sich der Leichenzug nach dem Kirchhofe Montparnasse. General Pelissier, Quästor des Senats, Sidi Carnot, Unterstaatssekretär der öffentlichen Bauten, ein Mitglied des Gemeinderathes von Paris und ein Bataillonschef, Verwandte des Verstorbenen, trugen die Zipfel des Leichentuches. Am Grabe wurde nur eine Rede gehalten. Der Staatsrath Victor Chauffeur sagte dem Verstorbenen ein letztes Lebewohl im Namen der Gesellschaft Elsaß=Lothringen, zu deren Gründer er gehörte. Weitere Kundgebungen fielen nicht vor.

Die „Times" schreibt, der in Konstantinopel eingetretene Ministerwechsel sei als ungünstig für die Aussichten auf Durchführung der Reformen erachtet und Layard demzufolge angewiesen worden, entschiedener und energischer bei der Pforte zu remonstriren. Ein darüber hinausgehender Schritt werde nicht nothwendig sein. Auch sei nicht anzunehmen, daß das Reformwerk, auf welchem Layard bestehe, die Kräfte der Pforte übersteige.

Die neuesten Nachrichten aus Indien lassen keinen Zweifel, daß England nicht mehr an den Fortbestand der afganischen Monarchie denkt, sondern es den indobritischen Interessen für zuträglicher hält, wenn das Reich Schir Ali's wieder in seine Bestandtheile zerfällt, in Provinzen zerlegt wird, die von Stammeshäuptlingen regiert werden sollen, natürlich unter Kontrole der indo=britischen Regierung. General Robert hat am 28. v. eine Proklamation an die Bewohner Afganistans erlassen, in welcher er denselben von der freiwilligen Abdankung Jakub Khan's Mittheilung macht. „Die britische Regierung — heißt es weiter — befiehlt jetzt allen afganischen Behörden, Häuptlingen und Sirdars ihre Funktionen zur Aufrechterhaltung der Ordnung weiter zu führen und sich, so oft es nöthig, an mich zu wenden. Die britische Regierung wünscht, daß das Volk mit Gerechtigkeit und Wohlwollen behandelt und seine religiösen Gefühle und Gewohnheiten respektirt werden sollen. Die Dienste solcher Sirdars, welche zur Aufrechthaltung der Ordnung beitragen, werden gebührend anerkannt werden. Alle Friedensstörer und Personen, welche sich an Angriffen auf die britische Autorität betheiligen, werden entsprechend bestraft werden. Die britische Regierung wird nach Berathung mit den hauptsächlichen Sirdars, Stammhäuptlingen und anderen der Interessen und Wünsche der verschiedenen Provinzen und Städte vertretenden Personen ihren Willen kund geben hinsichtlich der zukünftigen dauernden Anordnungen, welche für die gute Regierung des Volkes zu treffen sind."

Diese Proklamation ist in allen Provinzen und Städten zur Veröffentlichung gelangt. Jakub Khan, obgleich er sich sehr besorgt zeigt, die Bürde der Regierung loszuwerden, ist jedoch keineswegs geneigt, auf seine Einkünfte zuverzichten. Man befürchtet, daß er aus dem britischen Lager entfliehen möchte, hält

ihn daher unter strenger Bewachung. Sein Kammerherr Abdullah Ghawis ist verhaftet worden, offenbar weil man ihn im Verdacht hat, mit den feindlichen Stämmen zu konspiriren. Jakub Khan, aus Furcht, seine in Kabul vergrabenen Schätze könnten von den Engländern entdeckt und heimlich bei Seite gebracht werden, hat General Roberts in Kenntniß gesetzt, daß in Kabul etwa 9 Lacs Rupien (à 100,000 Rupien = 200,000 Mark), die der Mutter Abdullah Jan's Shir Ali's Lieblingssohn, gehörten, vergraben lägen. Soldaten sind dabei, diesen Schatz zu heben. Am 30. v. wurden 8 Lacs, größtentheils in Goldmünzen, ausgegraben. Das ganze Gold wurde vorläufig konfiszirt, da in der Kasse der englischen Armee Ebbe herrscht.

St. C. Die landwirthschaftlichen Verhältnisse Großbritanniens.

Von den etwa 50 Millionen Acres *) urbaren Landes des Vereinigten Königreiches befindet sich der größere Theil von etwa 30 Millionen in den Händen von nur 977 Groß-Grundbesitzern, welche die Landwirthschaft hauptsächlich durch Pächter betreiben lassen. Sie erhalten von diesen für 1 Acre eine von 5 bis 80 Shillings steigende Pachtsumme, die für die Gesammtfläche auf nahezu 18 Millionen Lstr. geschätzt wird. Die Dauer dieser ländlichen Pachtungen ist eine sehr verschiedene: sie laufen in England gewöhnlich 7—14 Jahre, in Schottland 21 Jahre; nur in Irland besteht noch das System der „Tenants at will", wonach der Gutherr dem Pächter nach Willkür kündigen darf. Wenn hierdurch in diesem Landestheil das unfreundliche, zwischen den Grundeigenthümern und der Landbevölkerung bestehende Verhältniß auch nicht unwesentlich getrübt werden mag —, hat es doch in letzter Zeit sogar zu den ärgsten Ausschreitungen Anlaß gegeben und läßt es weitere befürchten, — so hat hierzu insbesondere wohl das geringe Erträgniß der landwirthschaftlichen Arbeit, das allgemein im Gesammtgebiete des Vereinigten Königreiches beklagt wird, beigetragen. Während man das gesammte Erträgniß der Feldarbeit im Vereinigten Königreich im Jahre 1853 auf 210 Millionen Lstr. und im Durchschnitt der letzten 25 Jahre auf 260 Millionen Lstr. für das Jahr schätzt, soll der bezügliche Ausfall seit Beginn der schlechten Ernten im Jahre 1873 jährlich 26 Millionen Lstr., also in fünf auf einander folgenden Jahren 130 Millionen Lstr. betragen haben. Den geringen Ernteerträgen standen aber auch fast stetig sinkende Getreidepreise gegenüber. Die durchschnittlichen Preise für inländisches Getreide waren nämlich Mitte Januar den letzten sechs Jahre für den Imperial-Quarter (= 290,79 Liter)

	1874		1875		1876		1877		1878		1879	
	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.
für Weizen	62	7	44	6	44	7	51	3	52	1	39	7
für Gerste	45	8	45	6	34	3	39	—	43	5	36	11
für Hafer	26	11	29	1	23	10	24	8	23	8	20	1.

Das Schwergewicht der landwirthschaftlichen Produktion fällt dem eigentlichen England zu; in Schottland wird nur Hafer in größeren Quantitäten gebaut, in Irland Hafer, Kartoffeln und Flachs. Die nachfolgenden, das Jahr 1879 betreffenden Angaben geben hierüber näheren Aufschluß. Es waren nämlich bestanden:

mit	in England	Wales	Schottland	Irland
	Acres (1 Acre = 40,468 Ar)			
Weizen	2 718 992	94 639	76 613	157 508
Gerste	2 236 107	152 491	278 584	254 845
Hafer	1 425 126	226 967	1 004 535	1 330 212
Kartoffeln	323 992	42 609	174 743	842 621
Futterüben	1 810 433	75 759	494 444	365 829
Flachs	6 970	12	73	128 004.

Wohl bedingt durch die rückgängige Tendenz der Marktpreise, die geringen Ernteerträge, die Vermehrung der Produktionskosten durch erhöhte Arbeitslöhne, zeigt sich eine Verminderung der Anbaufläche insbesondere beim Weizen, da in England, Schottland und Wales von nachstehenden Hauptfruchtarten angebaut wurden:

	1870		1879	
Weizen	3 500 543	Acres,	2 890 244	Acres
Gerste	2 371 739	„	2 667 176	„
Hafer	2 763 300	„	2 656 628	„
Kartoffeln	587 661	„	541 344	„
Futterrüben	2 210 911	„	2 017 075	„

Im Vergleich mit dem Jahre 1869 beträgt der Rückgang in der Weizenkultur im gesammten Vereinigten Königreich sogar fast eine Million Acres oder ein Viertel seiner Anbaufläche. Während das durchschnittliche Erträgniß in Weizen vom Acre auf 3,6 Quarter geschätzt wird und dieser in normalen Zeiten einen Marktpreis von 9 Lstr. 2 sh. erzielte, war

	der Ertrag pro Acre in Qu.	der Preis pr. Quarter Lstr.	s.	d.
1872	3,2	9	3	2
1873	2,8	8	11	6
1874	3,7	8	4	11
1875	2.7	6	4	2
1876	2,7	7	7	7
1877	2,6	8	12	2
1878	3,8	7	13	7.

Der erhebliche Preisrückgang wurde hauptsächlich durch die massenhafte Getreide-Ausfuhr aus den eigenen Kolonien (Australien, den kanadischen Provinzen, Indien), aus Rußland, Oesterreich-Ungarn, insbesondere aber durch diejenige aus den Vereinigten Staaten von Amerika veranlaßt. Die folgende Zusammenstellung zeigt den Umfang der Weizeneinfuhr seit 1862 mit Rücksicht auf deren Haupt-Bezugsländer. Es gingen ein

von:	1862	1876	1878
	Centner		
Rußland, Nordseehäfen	670 000	1 978 000	4 126 000
„ Ostseehäfen	5 082 000	6 809 000	4 896 000
Deutschland	7 589 000	2 324 000	5 118 000
den Verein. St. von Nordamerika	10 141 000	19 323 000	29 061 000
Britisch Amerika	3 733 000	2 423 000	2 621 000.

Auch der Viehstand mit Ausnahme der Pferde, zeigt in Großbritannien und Irland seit dem Jahre 1873 eine Abnahme, da in diesem beziehungsweise im Jahre 1879 ermittelt wurden: Pferde 1 760 000 und 1 955 400; Rinder 10 154 000 und 9 961 500; Schafe 33 983 000 und 32 238 000; Schweine 3 564 000 und 3 178 100. Die Viehzucht wird hauptsächlich in der westlichen, Ackerbau in der östlichen Hälfte Englands betrieben. Erstere, die „Grazing Division" genannt, umfaßt 21 Grafschaften, die sich an der irischen See und am St. Georgs-Kanal von Northumberland im Norden bis Cornwall im äußersten Süden hinziehen; die letztere, die sogenannte „Corn Division", dagegen begreift ebenfalls 21 Grafschaften in sich, in Mittel-Ost- und Südengland belegen, von Yorkshire bis an den Kanal im Süden reichend.

*) 1 engl. Acre = 1,585 preuß. Morgen oder 0,404 ha.

Briefe und Zeitungsberichte.

— Die „N. A. Z." schreibt:

„Nach § 27 des Gesetzes, betreffend die Versteuerung des Tabaks ist die Verwendung von Tabakssurrogaten verboten. Der Bundesrath kann jedoch Ausnahmen gestatten, und dabei über die nöthigen Kontrolen, sowie über die bei der Verwendung von Tabakssurrogaten zu entrichtenden Abgaben Bestimmung treffen. Mit Rücksicht hierauf und nachdem mehrere Tabaksfabrikanten die Erlaubniß der Surrogatverwendung nachgesucht haben, scheint es sich umsomehr zu empfehlen, den Gegenstand bald in nähere Erwägung zu ziehen, als die Gefahr einer heimlichen abgabefreien Beimischung von Tabakssurrogaten, welcher sich mit den Mitteln des erwähnten Gesetzes kaum wirksam vorbeugen läßt, durch die Zulassung der nach dem Stande der Tabaksfabrikation weniger entbehrliche Surrogate voraussichtlich nicht unwesentlich abgeschwächt werden wird. Die über den Gegenstand zu treffende Entscheidung wird sich nach Maßgabe des Tabaksteuergesetzes auf folgende drei Fragen zu erstrecken haben: 1. ob und welche Surrogate bei der Herstellung von Tabaksfabrikaten zu gestatten, 2. welche Abgaben von den nachgelassenen Surrogaten zu erheben, und 3. welche Kontrollmaßregeln für die Surrogatverwendung anzuordnen sind. Der Reichskanzler hat nun einen Beschluß des Bundesraths dahin beantragt des 1. bei Herstellung von Tabaksfabrikaten die Verwendung von Kirsch- und Weichselblättern gestattet werde, 2. die Abgabe von diesen Surrogaten 65 M. für 100 Kilogr. nach Maßgabe ihres Gewichts in fabrikationsreifem Zustande betrage und 3. für die Verwendung der gedachten Surrogate die im Entwurf beigefügten Kontrollvorschriften gelten. In der Begründung wird bemerkt, daß mehrere Tabaksfabrikanten die Verwendung von Kirsch-, Zuckerrüben-, Runkelrüben- und Zichorienblättern beantragt haben. Da nun nach früheren Erhebungen der Prozentsatz der Beimischung von Zichorien- und Runkelrübenblättern ein verhältnißmäßig hoher, die Kontrolle aber um so schwerer zu handhaben ist, je mehr die Zahl der statthaften Surrogate und der quantitative Umfang ihrer Verwendung sich vergrößert, so seien jene Surrogate auszuschließen, um so mehr, als diese Stoffe nur so lange hinter geringerwerthigen, mehr oder minder indifferenten Tabaksblättern im Preise erheblich zurückbleiben können, als sie keiner oder nur einer verhältnißmäßig geringen Abgabe unterworfen sind. Dagegen wird die Verwendung von Kirsch- und Weichselblättern, da sie nur in geringen Quantitäten verwendet werden, ohne ernstliche Gefährdung des Steuerinteresses gestattet werden dürfen. Der Abgabesatz wird jedoch hoch genug zu normiren sein, um die Befürchtung, daß bei höherer Belastung des inländischen Tabaks die Surrogatverwendung sich erheblich ausdehne, auszuschließen. Es empfiehlt sich daher das Mittel zwischen der Eingangsabgabe von 85 M. für unbearbeitete Tabaksblätter und definitiven Steuer von 45 M. für inländischen Tabak, mithin 65 M. für 100 Kilogr. Was die Kontrolle für die Surrogatverwendung betrifft, so weichen die im Entwurf vorgelegten Bestimmungen nur in wenigen Punkten ab von den Vorschriften in Bezug auf die Malzsurrogate. Da die Ueberwachung von Fabriken, welche Surrogate verwenden, den Revisionsdienst wesentlich erschwert, so erscheint es angemessen, Tabaksfabriken von unbedeutendem Umfange von der Erlaubniß der Surrogatverwendung auszuschließen. Es ist deshalb in Verschlag gebracht, die Verarbeitung von Surrogaten nur für solche Fabriken zu gestatten, welche jährlich mindestens 100 Kilogramm solcher Stoffe verwenden, was bei Annahme von 5 pCt. Surrogatverwendung eine Gewichtsmenge des vermischten Fabrikats von 2000 Kilogramm darstellen würde. Endlich schlägt der Entwurf, da eine Vorführung und Versteuerung der Surrogate vor der Einbringung in das Lager weder im Interesse der Fabrikanten noch der Steuerverwaltung und der Kontrolle wäre, vor, daß die Abgabe auf dem Wege der Kontirung, verbunden mit vierteljährlichen Bestandsaufnahmen, ermittelt und vierteljährlich entrichtet werden soll".

— Eine Schienenverbindung zwischen Palermo und Messina, sowie andere Verbindungen von Palermo aus werden nunmehr, wie ein Bericht aus Messina mittheilt, ihrer Verwirklichung entgegen gehen. Es wird dadurch ein bedeutend vermehrter Bezug von Schienen aus dem Auslande bedingt werden. Belgien und England bemühen sich, alleinige Lieferanten zu werden; diese Versuche sind bisher an den hohen Preisen gescheitert, und es kann behauptet werden, daß es sich gewiß lohnen würde, wenn deutsche Eisenindustrielle sich in ausgedehnter Weise an dem Wettkampfe um Absatz nach Sizilien betheiligen wollten. Das Haupterforderniß ist Wohlfeilheit. Deutschland hat in dieser Beziehung Frankreich und England auf mehreren Absatzgebieten aus dem Felde geschlagen. Ein anderes Feld fängt an, für den Export ergiebiger zu werden. Die allmälig sich kundgebende Geneigtheit der sizilianischen Land- und Grubenbesitzer, den Fortschritten der Neuzeit auf dem mechanischen Gebiete Rechnung zu tragen, wird den Maschinenbauern einen lohnenderen Absatz nach Sizilien verschaffen. Die bekannte Firma Rustan, Proctor u. Co. in Lincoln hat in Italien Agenturen, deren Inhaber aber auch, wie der in Messina wohnende Herr de Vecchi, Umsätze für eigene Rechnung betreiben. Der genannte Agent besorgt den Verkauf von Pumpen, Ventilatoren u. s. w. der Firma Umrath u. Co. in Prag. Die Anknüpfung von Verbindungen dürfte sich auch den deutschen Industriellen empfehlen. Auch kann dem deutschen Handel ein nicht unbedeutendes Absatzgebiet geschaffen werden durch Export von Schießpulver und Jagdutensilien; sowohl in Oberitalien, als auch in Sizilien sind seit einiger Zeit deutsche Firmen, die preußisches Schießpulver vertreiben.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Frau Dr. Dührings der vom Tode ihres Mannes verbreiteten Nachricht widerspricht. Nunmehr finden wir Folgendes in der „Nat.-Ztg.":

„Das Inseratenbureau von Rudolf Mosse übermittelte der „National-Zeitung" vor einigen Tagen die für den Inseratentheil bestimmte Todesanzeige des Privatdozenten Dr. Dühring als von den Hinterbliebenen desselben ausgehend. Die Redaktion wies in Folge dessen mit einigen Worten auf diesen Todesfall hin. Nunmehr stellt sich heraus, daß eine häßliche und cynische Mystifikation des Publikums stattgefunden hat, an der selbstverständlich auch die Inseratenagentur vollständig unschuldig ist. Herr Dr. Dühring lebt noch. Ueber den Zusammenhang dieses eigenthümlichen Vorganges enthalten wir uns einstweilen jeder Vermuthung; sollten die von uns eingeleiteten Nachforschungen zu weiteren Ergebnissen führen, so behalten wir uns vor, auf die Sache zurückzukommen."

Koblenz, 3. November. Ein Unglück kommt selten allein; das können auch die Einwohner des Ortes Traben an der Mosel sagen. Nicht nur, daß ihnen, wie ja fast allen Winzern im heurigen Jahre, die Weinernte total mißrathen ist, in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag hat auch ein Brand 64 Häuser in Asche gelegt. Wenn auch die Gebäulichkeiten durchweg versichert sind, so ist doch der Verlust, der die Abgebrannten trifft, ein sehr harter, da, wie in den meisten der kleinen Moselortschaften, so auch hier, nur ein Theil des Mobiliars versichert ist. Schleunige Hilfe thut unbedingt noth. (V. Z.)

Pest, 30. Oktober. [Finanzlage.] Als vor einem Jahre der frühere Finanzminister, Koloman Széll, Angesichts des bosnischen Unternehmens die Flinte in's Korn warf, hätte es sich Niemand vorgestellt, daß sein Nachfolger im Amte, Graf Szapáry, trotz der Erhöhung des Bedarfs für die gemeinsamen Angelegenheiten und für die Staatsschuld, das mit den bosnischen Ausgaben auf 30 Millionen gestiegene Defizit auf 18 Millionen herabdrücken werde. Selbst die Opposition muß es zugeben, daß kein Finanzminister in Ungarn die Verwaltung der Finanzen unter ungünstigeren Umständen übernahm und daß keiner günstigere Ergebnisse aufweisen konnte. Es läßt sich nicht leugnen, daß Graf Szapáry zu „starken" Mitteln greifen mußte, um solche thatsächliche Erfolge zu erzielen, aber keines dieser Mittel kann zu den absolut unstatthaften gerechnet werden. Er hat die Einnahmen durch den Modus der Steuererhöhung vermehrt, und die Ausgaben durch die günstigere Bilanzirung des Extraordinariums um 2½ Millionen und durch die Maßregel betreffs der Verlängerung der Amortisation der Grundentlastungs- und Weinzehent-Ablösungs-Obligationen herabgesetzt. Die neuen Abgaben ergeben eine Mehreinnahme von 6 Millionen und die sonstigen Steuererhöhungen über 8 Millionen, so daß die Besserung der Finanzlage einer Summe von 20 Millionen entspricht. Einige oppositionelle Blätter verurtheilen die Erhöhung der Erwerbssteuer, die Steigerung der Transportsteuer und des Petroleumzolls entschieden. Sie sagen, daß diese neuen Abgaben überflüssig seien, indem der Finanzminister als Bedeckung des Defizits von 18 Millionen in Vorschlag brachte, daß die noch nicht verkauften Rententitres im Betrage von 15 Millionen, veräußert werden sollen, ebenso die Obligationen der Eisenbahn-Investitions-Darlehen im Betrage von 11 Millionen Gulden. Aus der Veräußerung dieser zwei Gattungen von Werthpapieren erwartet der Finanzminister eine Summe von 23 Millionen Gulden. Demnach wäre das Defizit um 5 Millionen „überdeckt". Diesen Einwendungen der Opposition gegenüber will der Finanzminister an dem Grundsatze festhalten, daß die Vorsicht bei der Bedeckung des Defizits nicht schaden kann. Das Finanz-Exposé hat schon deshalb einen günstigen Eindruck gemacht, weil das Land durch die Durchführung der Renten-Operation die Last der Schatzbonsschuld los geworden ist und weil eine neue Kredit-Operation zur Deckung des Defizits im Jahre 1880 nicht nöthig erscheint. Der Erfolg, den der Finanzminister mit seinem Exposé errang, übertrifft die diesbezüglich gehegten Erwartungen und wird zur Befestigung der Stellung des Tisza-Kabinets sowohl im Parlamente als auch im Lande wesentlich beitragen. (N. Z.)

□ **Kiew**, 2. Novbr. [Zum Nihilistenprozeß.] Der Ausgang des Prozesses gegen die Nihilisten: Kryschanowski, Kozaczkowski, Wolanski, Stopniewicz, Turowicz, Spirkow, Orlowski, Gonor und Nowicki dürfte Ihnen bereits durch den Telegraph übermittelt sein, und ich verzichte darauf, das Urtheil zu wiederholen. Ich will hier kurz den Eindruck schildern, den die Verhandlungen selbst auf die Zuhörer hervorgebracht haben, und kann nur sagen, daß er ein höchst widerlicher war! Welcher Partei man immer angehören mag, ist man doch gewohnt, im politischen Verbrecher einen gewissen Adel der Gesinnung vorauszusetzen, in Folge dessen er bei denen, die seine Grundsätze theilen, im Falle der Verurtheilung, als Märtyrer betrachtet wird, und jedes Martyrium verschafft der Partei Anhänger. Bei den bisherigen Prozessen gegen die Nihilisten haben sich die Angeklagten ohne Ausnahme bemüht, allen ihren Handlungen ein politisches Motiv zu Grunde zu legen, selbst wenn es klar ersichtlich, oder bewiesen war, daß sie die eine oder die andere Handlung aus gemeinen, egoistischen Motiven verübt haben. Anders gestaltete sich der Prozeß gegen die oben aufgezählten Verbrecher. In dem Bewußtsein, daß unser Strafrecht gegen gemeine Verbrecher die Todesstrafe nicht kennt, haben alle, vor allen Dingen aber der Hauptverbrecher Kryschanowski, sich bemüht, den Beweis zu liefern, daß sie die ihnen zur Last gelegten Verbrechen aus gemeinen Motiven verübt haben; sie leugneten nicht die Thatsachen, bestritten jedoch hartnäckig die Motive. Kryschanowski, ein relegirter Kleriker, hat — wie er sagt — aus Noth gestohlen, hat aus Noth einen Postillon ermordet und die Post beraubt; Kozaczkowski hat aus egoistischen Absichten Typen aus einer Druckerei gestohlen u. s. w. Dies ist es, was die Zuhörer mit Widerwillen und Ekel gegen die Angeklagten erfüllt. Die Anklage hat auch geschickt die Feigheit der Verbrecher, sich als eines politischen Verbrechens nicht schuldig zu erklären, benutzt, denn sie beschuldigt den Hauptangeklagten Kryschanowski nicht allein, wie die andern, eine geheime Gesellschaft behufs Umsturzes der bestehenden Ordnung gebildet, sondern auch gemeine Diebstähle verübt und einen gemeinen Mord begangen zu haben. Wenn bisher einzelne Personen des gebildeteren Theiles der Gesellschaft noch Sympathien für die Nihilisten hatten, so dürfte dieser Prozeß sie von dieser Schwäche heilen und jedes Mitgefühl in ihnen bis auf die letzte Spur verwischen. Man begreift nicht, weshalb die Behörde nur eine beschränkte Anzahl von Zuhörern in den Zuhörerraum gelassen hat. Die Oeffentlichkeit war gerade bei diesen Verhandlungen geboten; sie hätte der nihilistischen Agitation mehr geschadet als genutzt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. November.

[Zur Besetzung der Posener General-Superintendentur.] Der Oberkirchenrath hielt am Dienstag eine Sitzung unter Zuziehung des General-Synodal-Vorstandes ab. Zur Verhandlung stand die Besetzung der Posener General-Superintendentur. Es wurde, wie mehreren

Blättern, so auch der „Magd. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, beschlossen, den Professor Geß (Breslau) in Vorschlag zu bringen." Nach der „Kreuz-Ztg." kann es sich jedoch vorläufig nur darum handeln, daß Dr. Geß für die genannte Stellung „in Aussicht genommen ist", da es nach § 36, 3 der General-Synodal-Ordnung, wie nach Art. 23 des Gesetzes vom 3. Juni 1876 zu einem „Vorschlag des evangelischen Ober-Kirchenrathes bei Sr. Maj. dem Könige der Mitäußerung des Kultus-Ministeriums bedarf, und an dieses die Angelegenheit noch nicht herangetreten ist. Prof. Geß gehört, wie wir hieran anknüpfend bemerken wollen, der positiv-unirten Partei der Generalsynode an. In der abgelaufenen Session brachte er zu dem Antrag Kölling-Zöckler den Antrag auf motivirte Tagesordnung und einen eben solchen Antrag zu dem Antrag Eiselen ein. Dr. Geß ist ein Süddeutscher.

— **Personal-Chronik.** Im Ressort der kgl. Regierung zu Bromberg ist Regierungsrath Goeschel an das Kollegium der kgl. Regierung zu Aachen versetzt.

Im Ressort der kgl. Direktion der Ostbahn zu Bromberg ist Reg.-Ass. Guthzeit am 1. Okober d. J. zur Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn versetzt; Kreisrichter Haeling v. Lanzenauer ist behufs Rücktritts in den Justizdienst am 1. Oktober d. J. aus der Staatseisenbahn-Verwaltung ausgeschieden. Der Betriebs-Sekretär Burkowitz in Bromberg ist zum kgl. Eisenbahn-Sekretär befördert. Ernannt sind: Die Betriebs-Sekretäre Sarassa, Rieß, v. Niebecker, Thielitz, Nitz, Abramowski, Heß, Mattern, Thom, Fritz, Wollermann, Koebke, David, Ribbeck, Trosse, Krueger, Richter II., Roßwitz, Roestel, Schlonski und Polkowski in Bromberg zu königl. Betriebs-Sekretären, der Kanzlist Henning zum königl. Eisenbahn-Kanzlisten. Der Betriebs-Sekretär Wittke ist von Danzig nach Bromberg versetzt.

× **Der „Kuryer Poznanski"** moquirt sich über die von uns gebrachte Mittheilung, daß eine Frau aus Inowrazlaw auf der Rückreise aus Dietrichswalde wahnsinnig geworden ist. Das ultramontane Blatt muthmaßt dabei augenscheinlich, daß der Eintritt des Wahnsinns nicht erst die Folge des Besuchs im Wunderorte gewesen, sondern daß die Ursachen zur Geistesstörung schon vorher vorhanden gewesen seien. Ganz Recht, lieber „Kuryer"! denn der Entschluß zur Reise nach dem Wunderorte mit dem Josephsbaume und dem Wunderquellchen setzt allerdings schon das Vorhandensein einer bedenklichen Ueberspanntheit voraus. Wir freuen uns aufrichtig, daß wir wenigstens einmal mit dem frommen Blatte in Betreff des dietrichswalder Wunderkultus einig sein können. Darum auch nichts für ungut, lieber „Kuryer"!

r. **Verspätungen.** Gestern verspäteten sich, vornehmlich in Folge der Rekruten-Transporte, nachstehende hier eintreffende Personenzüge: Vormittags: von Breslau 34 Min., Nachmittags: von Bentschen 63 Min., von Bromberg 76 Min., Breslau 47 Min.

r. **Militärisches.** Ein Rekrutenkommando für die Garde-Regimenter aus den Bezirken Inowrazlaw und Gnesen passirte gestern in Stärke von 85 Mann unsere Stadt und setzte seine Fahrt nach Berlin fort. Auch von hier gingen heute früh mit der Bahn 82 Rekruten für die Garde-Regimenter nach Berlin ab.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 5. November. Meldungen der „Polit. Korresp." Aus Konstantinopel: Der Sultan macht bezüglich mehrerer Forderungen des englischen Botschafters Layard Schwierigkeiten, darunter wegen der Ernennung Sadyk Paschas zum Oberkommandanten der Gendarmerie. Die Pforte erwartet den Bericht ihres Botschafters in London, Musurus Pascha, über seine Besprechung mit dem Marquis von Salisbury, zu welcher er vorgestern von Said Pascha und Sawas Pascha angewiesen worden ist. Die heutige Konferenz in der griechischen Grenzfrage ist vertagt worden. — Aus Cettinje: Der türkische Ministerresident, Chalib Effendi, ist gestern hier eingetroffen.

Madrid, 4. November. In der heutigen Sitzung der Kortes erklärte auf eine Anfrage über den Negeraufstand auf Kuba der Minister der Kolonien, er werde die Frage beantworten, sobald der dazu geeignet erscheinende Zeitpunkt eingetreten sei.

Plymouth, 5. November. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 161. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 5. November. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

128 46 (180) 52 84 261 348 468 611 29 67 83 706 88 99 843 (600). **1**015 31 37 98 112 34 59 73 91 (120) 204 11 71 (120) 303 23 400 3 96 505 31 63 692 774 87 89 97 800 925 33 36 85 89 (120). **2**032 48 130 246 357 62 453 63 533 38 72 614 822 77 939 44 57 97. **3**069 178 (150) 229 52 324 31 73 86 91 403 32 666 (150) 75 91 700 87 846 (150) 973. **4**035 38 79 (120) 108 208 12 54 58 76 327 401 15 16 21 502 7 17 621 56 59 86 88 735 36 (240) 42 45 66 70 81 836 905 27 31 38 64. **5**030 219 23 (120) 35 36 92 305 (180) 31 63 87 90 98 559 693 944. **6**000 1 88 98 (120) 128 65 74 216 366 86 443 75 94 502 19 69 76 616 49 701 800 93 908 (240) 29. **7**024 43 325 29 35 56 88 94 420 515 50 77 611 (120) 48 789 801 17 48 93 909 80. **8**029 42 66 76 129 44 208 16 490 527 36 49 69 89 (120) 630 42 83 (120) 702 18 95 (120) 802 (120) 25 28 71 902. **9**056 72 133 339 57 (180) 73 (120) 415 48 514 52 660 724 76 84 840 922 34 50.

10029 129 211 13 51 96 439 70 88 545 71 72 685 736 51 87 800 51 (180) 78 98 938 42 89. **11**043 66 94 119 (120) 222 301 42 59 61 74 430 525 72 662 773 920 97. **12**105 18 37 42 70 80 91 226 30 54 90 98 300 75 96 406 17 55 428 763 75 (120) 82 98 863 981 94 95 (120). **13**051 108 35 82 206 9 (120) 35 64 437 79 540 58 70 766 90 833 911 55 94. **14**074 113 35 (120) 46 212 34 45 96 331 66 423 76 92 535 50 59 513 38 56 743 74 82 907 16 24 96. **15**007 18 22 (120) 42 43 117 37 38 87 209 99 307 33 89 415 73 80 520 38 621 39 45 61 753 827 906 10 82. **16**102 14 16 211 306 15 26 461 531 680 83 96 702 16 853 93 968. **17**001 6 16 27 58 59 (120) 134 45 290 (120) 302 7 (120) 46 86 473 (150) 79 83 500 15 57 (120) 80 604 72 (120) 78 (180) 705 (120) 37 88 92 93 807 30 31 46 (120) 951 77. **18**035 66 (150) 79 95 151 201 (150) 308 32 66 414 19 49 70 77 516 67 619 32 823 (120) 32 70 853 93 918 37 79. **19**005 84 109 29 60 202 38 76 347 70 97 (30000) 459 500 (180) 42 70 674 82 97 723 52 91 868 915.

20005 31 227 58 307 51 (150) 73 77 438 511 61 65 73 (120) 630 47 80 91 810 53 (120) 72 924 46 53. **21**041 (120) 65 113 29 55 126 72 359 74 413 84 514 (150) 19 (120) 40 50 64 643 45 90 778 90 874 80 923 89. **22**068 88 157 264 (150) 320 78 97 418 24 568 (120) 82 944 84 93. **23**122 49 52 54 345 49 98 (120) 495 533 68 74 97 605 32 764 76 89 809 17 76 913. **24**022 66 88 116 61 96 217 43 85 327 35 84 444 58 541 88 93 629 (150) 786 842 56 58 906 87. **25**037 (120) 195 279 357 78 409 (150) 56 79 567 73 613 76 704 65 805 9 82 927 40 51 79 **26**032 41 163 245 98 303 44 (120) 60 65 (120) 491 595 618 47 95 715 47 (150) 52 85 92 840 93 909. **27**057 74 88 133 59 313 16 42 75 (120) 578 607 81 757 85 861 76 934 48 73. **28**223 55 401 76 548 64 683 700 5 10 16 78 90 810 62 80 81 98 950 61. **29**052 98 248 (150) 88 312 16 34 56 98 405 36 529 (150) 81 663 97 707 45 55 79 (150) 899 917 53.

30076 155 73 269 307 53 82 89 427 31 47 97 543 84 603 17 708 18 826 (120) 42 46 (120) 955 74 93. **31**013 62 75 (180) 76 89 200 54 80 84 93 416 90 99 646 737 39 46 933 76. **32**041 84 124 (120) 45 281 323 443 98 (240) 509 31 62 81 84 606 14 18 58 (120) 82 721 79 807 62 81 927 33 34 69. **33**047 98 238 306 47 74 475 97 572 603 (120) 83 709 (180) 819 20 48 939 55 91. **34**003 52 115 33 61 62 (300) 212 44 74 (120) 316 (120) 435 59 521 22 23 36 (180) 86 667 791 812 16 80 86 924 90. **35**043 76 121 288 (180) 98 305 27 29 63 461 71 (120) 505 91 625 713 29 944 (1800) 46 55 89. **36**003 56 169 208 326 83 458 86 (120) 91 560 (240) 77 646 79 93 723 827 (180) 65 83 88 976. **37**015 32 (150) 72 85 107 10 50 311 60 95 488 572 613 (120) 60 92 725 829 62 900 36 44 49 55. **38**039 80 156 261 84 309 30 91 403 15 62 70 500 613 22 35 51 749 67 842 49 972. **39**019 39 142 (120) 49 (600) 90 200 6 34 371 76 98 403 81 92 512 (150) 53 607 42 775 816 84 94.

40082 88 111 21 27 38 209 20 66 96 317 81 418 516 32 (120) 53 80 631 62 63 89 98 817 58 96 966. **41**030 177 93 245 66 314 72 477 512 720 67 938. **42**037 134 50 351 541 58 90 635 832 93 (120) 912 36 38 80. **43**042 84 87 168 429 55 500 627 90 756 861. **44**049 66 132 66 78 80 238 317 (120) 18 (120) 63 515 77 (150) 640 845 918 39 (180) 75. **45**032 (120) 33 78 100 30 38 63 201 324 25 40 99 569 731 41 47 884 (150) 87 982 95. **46**272 91 323 433 39 87 521 50 690 (180) 781 819 (120) 30 46 82 922. **47**013 80 105 20 75 202 34 67 370 76 529 34 59 63 67 608 13 41 845 66 78 86 948 72. **48**106 280 315 91 416 40 649 847 978. **49**011 70 97 (120) 101 (150) 9 18 27 41 (120) 418 56 92 549 58 74 629 56 76 93 769 877 911 12 63.

50019 36 180 213 (120) 315 19 70 (120) 93 96 99 522 28 88 96 611 801 11 (120) 19 49. **51**069 207 (180) 11 40 413 24 36 620 34 35 722 58 806 (150) 928 32 72. **52**008 77 134 38 (120) 48 60 214 27 68 91 321 28 (120) 56 (120) 97 498 511 (120) 16 38 611 48 99 763 824 (120) 64 78. **53**017 71 106 (120) 26 76 213 25 37 320 73 92 402 501 58 726 83 (120) 882 900 27 63 71. **54**018 32 35 82 93 152 54 75 232 311 15 35 39 (150) 417 27 58 (120) 69 606 (150) 72 892 97 98 950 (240). **55**018 22 41 95 166 (150) 87 92 (120) 231 444 (120) 54 78 538 (120) 53 82 623 37 45 831 56 74 923. **56**016 33 35 51 74 (300) 145 48 (120) 85 87 202 36 44 395 435 (150) 37 41 53 530 40 623 28 42 58 725 36 817 35 48 64 985. **57**002 46 64 87 89 108 34 205 78 98 305 (120) 33 57 401 (120) 9 13 576 651 95 99 715 17 (180) 59 63 84 86 843 78 84 902 46 (150). **58**015 30 50 101 16 48 245 70 475 551 647 84 750 85 805 27. **59**042 44 49 93 143 61 68 90 (120) 524 32 95 (120) 96 601 4 38 (150) 705 22 97 817 903 8.

60004 35 (120) 43 64 65 (120) 197 222 383 87 94 512 47 684 711 33 (120) 40 57 61 87 806 66. **61**026 (120) 68 78 83 121 (150) 87 (120) 253 89 300 (150) 24 (150) 94 413 500 53 608 716 24 60 66 811 97 99. **62**009 41 82 108 20 34 44 49 90 99 273 332 409 84 505 6 726 73 814 32 906 26. **63**063 190 212 19 47 315 (120) 17 33 64 73 432 56 504 614 (120) 88 725 817 25 (120) 921 42. **64**118 208 35 98 99 (12000) 341 48 (120) 93 402 7 46 517 657 87 (240) 801 55 58 911 19 36 92. **65**031 34 125 40 208 19 31 44 94 322 62 73 502 69 (240) 606 85 706 52 55 830 66 904 12 20 39. **66**009 42 45 72 (120) 172 219 435 70 537 38 65 84 812 44 63 93 989. **67**082 176 94 210 73 311 405 28 576 639 51 743 45 926. **68**003 11 30 130 58 91 (180) 93 98 247 96 314 36 46 512 45 93 611 41 43 60 65 78 866 (240) 92 97. **69**018 33 136 49 78 80 89 257 81 300 65 89 588 609 49 95 769 803 36 78 85 (150) 906 28 40 58 74.

70234 47 316 (120) 69 97 423 56 78 524 53 81 704 19 34 829 62 84 94 956 78 85 86. **71**176 84 254 375 94 461 66 81 97 99 519 55 (120) 691 725 (120) 52 889 96 907 18. **72**074 (1800) 143 95 253 93 439 49 (120) 62 533 657 73 90 91 92 726 40 83 975 (150). **73**004 24 56 59 65 143 201 38 363 (600) 460 503 46 (150) 76 82 644 51 97 839 45 947 61 (180) 88. **74**004 23 36 124 27 45 214 52 345 420 24 (240) 70 695 704 58 74 881 82 948 53 74. **75**055 99 104 95 259 (120) 89 333 439 71 86 (180) 534 35 37 52 63 89 610 56 747 82 95 883 906 12. **76**032 (120) 106 29 38 58 63 75 224 42 52 64 (150) 332 (120) 91 433 516 60 614 (120) 24 40 73 (150) 81 722 (120) 41 824 72 912 65. **77**004 12 47 91 134 267 76 (300) 380 (120) 89 (6000) 466 511 58 79 793 816 26 30 911 (120) 14. **78**051 (180) 93 160 202 48 (120) 82 503 4 665 (120) 86 842 46 915 58 86 89. **79**006 33 182 232 319 54 79 450 510 31 53 72 639 87 88 99 733 815 93.

80,001 86 165 (180) 72 81 204 34 94 318 37 90 570 643 (120) 51 54 55 66 708 29 43. **81**,111 34 (120) 228 38 48 96 327 61 403 11 62 83 90 538 57 87 668 (120) 729 98 858 77 996, **82**,144 204 56 97 311 461 65 83 529 (180) 51 52 54 68 70 662 (120) 868 (120) 960 96. **83**,086 99 167 81 (240) 98 238 60 (120) 87 315 60 400 501 25 66 624 74 742 58 61 (180) 80 (150) 859 (180) 978. **84**,025 29 52 (150) 85 223 49 76 77 (180) 336 73 402 5 519 48 52 603 22 708 14 69 82 832 72. **85**,023 61 255 64 94 325 (150) 38 81 92 429 61 65 77 503 78 93 697 797 (1800) 825 31 71 904 87 99. **86**,041 101 2 40 (150) 228 383 403 31 53 (150) 533 55 63 620 27 53 93 751 811 905 79 (120). **87**,057 162 65 86 275 (120) 310 72 94 402 38 540 74 (150) 628 68 796 865. **88**,038 (120) 66 78 113 (150) 41 90 322 40 (150) 402 610 43 789 854 902 47 62 (120). **89**,018 49 146 219 23 29 379 85 470 79 (150) 536 37 38 629 733 953 92 (120) 99.

90,107 76 225 230 239 (12000) 315 35 92 439 590 608 98 745 86 (120) 830 68 (120) 912. **91**,115 (120) 62 73 473 539 (120) 626 40 46 50 721 (180) 836 45 80 925. **92**,027 (150) 58 131 37 50 210 13 32 48 61 77 315 20 512 91 747 (120) 811 26 99 (120) 910 (120) 19 20 (120) 41 (300) 53. **93**,011 77 116 243 60 312 15 445 525 741 42 853 82 87 922 35 49 63 88 89. **94**,012 89 104 34 98 245 318 418 71 77 575 639 82 700 46 (120) 800 15 53 67 98.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 5. November. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,33. Pariser do. 80.60. Wiener do. 173,30. K.-M.-St.-A. $142\frac{1}{4}$. Rheinische do. $157\frac{1}{8}$. Hess. Ludwigsb. $80\frac{1}{2}$. K.-M.-Pr.-Anth. $132\frac{1}{2}$. Reichsanl. 97. Reichsbank $153\frac{1}{2}$. Darmstb. $138\frac{1}{2}$. Meininger B. 83. Oest.-ung. Bk. 727,50. Kreditaktien*) 233. Silberrente $61\frac{1}{8}$. Papierrente 59. Goldrente $69\frac{3}{4}$. Ung. Goldrente $81\frac{7}{8}$. 1860er Loose $124\frac{1}{2}$. 1864er Loose 305,00. Ung. Staatsl. 188,00. do. Ostb.-Obl. II. $73\frac{1}{2}$. Böhm. Westbahn $168\frac{3}{8}$. Elisabethb. $152\frac{7}{8}$. Nordwestb. $121\frac{1}{4}$. Galizier $208\frac{1}{4}$. Franzosen*) $230\frac{3}{4}$. Lombarden*) $70\frac{3}{8}$. Italiener —,—. 1877er Russen $88\frac{3}{4}$. II. Orientanl. $59\frac{3}{4}$. Zentr.-Pacific 108.

*) per medio resp. per ultimo

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $233\frac{1}{8}$. Franzosen $230\frac{7}{8}$. II. Orientanleihe —. Galizier —. Ungar. Goldrente $81\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 5. November. Effekten-Sozietät. Kreditaktien $232\frac{7}{8}$. Franzosen $230\frac{5}{8}$. Lombarden 81. 1860er Loose —. Oesterreich. Galizier 240,75 Silberrente —. Oesterr. Papierrente $68,27\frac{1}{2}$. Ungar. Goldrente $94,67\frac{1}{2}$. II. Orientanleihe —. III. Orientanleihe —. Abgeschwächt.

Wien, 5. November. (Schluß-Course.) Fest auf günstige pariser Meldungen, Franzosen gefragt.

Papierrente 68,30. Silberrente 70,50. Oesterr. Goldrente 80,60. Ungarische Goldrente $94,77\frac{1}{2}$. 1854r Loose 121,00. 1860r Loose 128,00. 1864r Loose 158,50. Kreditloose 168,70. Ungar. Prämienl. 104,00. Kreditaktien 269,50. Franzosen 266,25. Lombarden 81,00. Galizier 240,25. Kasch.-Oderb. 116,50. Pardubitzer 107,00. Nordwestbahn 139,00. Elisabethbahn 174,70. Nordbahn 2265,00. Oesterreich-ungar. Bank 836,00. Türk. Loose 19,00. Unionbank 93,40. Anglo-Austr. 134,00. Wiener Bankverein 135,50. Ungar. Kredit 254,25. Deutsche Plätze 57,00. Londoner Wechsel 116,75. Pariser do. 46,20. Amsterdamer do. 96,20. Napoleons 9,32. Dukaten 5,58. Silber 100,00. Marknoten $57,62\frac{1}{2}$. Russische Banknoten $1,22\frac{3}{8}$.

Nachbörse: Kreditaktien 269,60, Franzosen 268,00, österr.-ungar. Bank 838,09.

Wien, 5. November. Abendbörse. Kreditaktien 269,00. Franzosen 266,75, Galizier 240,75, Anglo-Austr. 134,75, Lombarden 81,00, Papierrente $68,27\frac{1}{2}$, österr. Goldrente 80,35, ungar. Goldrente $94,67\frac{1}{2}$. Marknoten $57,62\frac{1}{2}$, Napoleons 9,32, österr.-ungar. Bank —,—. Abgeschwächt.

Paris, 4. November. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 81,30, Anleihe von 1872 115,60, Italiener 79,35, Türken 11,45 Türkenloose —,—, österreich. Goldrente —,—, ungar. Goldrente 84,05, III. Orientanleihe $61\frac{3}{8}$, Egypter 243,00. Sehr fest.

Paris, 5. November. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente $83,02\frac{1}{2}$. 3proz. Rente 81,45. Anleihe de 1872 115,25, Italien. 5proz. Rente 79,25. Oesterr. Goldrente $69\frac{3}{8}$. Ung. Goldrente $83\frac{3}{8}$. Russen de 1877 $91\frac{7}{8}$. Franzosen 581,25. Lombardische Eisenbahn-Aktien 172,00. Lombardische Prioritäten 255,00. Türken de 1865 11,45.

Credit mobilier 580, Spanier exter. $15\frac{7}{16}$, do. inter. $14\frac{3}{8}$, Suezkanal-Aktien 695, Banque ottomane 515, Societe generale 525, Credit foncier 1021, Egypter 243. Banque de Paris 840, Banque d'escompte 797, Banque hypothecaire 650, III. Orientanleihe $61\frac{9}{16}$, Türkenloose —,—. Londoner Wechsel 25,26.

Brüssel, 4. November. Oesterr. Papierrente 59.

Florenz, 5. Novbr. 5 pCt. Italienische Rente 90,32. Gold 22,77.

London, 5. November. Consols $97\frac{3}{4}$, Italien. 5proz. Rente $78\frac{3}{8}$, Lombarden 7, 3proz. Lombarden alte $10\frac{1}{8}$, 3proz. do. neue $9\frac{7}{8}$. 5proz. Russen de 1871 $86\frac{1}{4}$, 5proz. Russen de 1872 $85\frac{3}{4}$, 5proz. Russen de 1873 $88\frac{1}{2}$, 5proz. Türken de 1865 $11\frac{3}{8}$, 5proz. fundirte Amerikaner $105\frac{3}{8}$, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente 58, Ungar. Goldrente 83, Oesterr. Goldrente $68\frac{3}{4}$, Spanier $15\frac{1}{2}$, Egypter $46\frac{3}{8}$.

Platzdiskont $2\frac{1}{4}$ pCt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 11,85. Paris 25,45. Petersburg $24\frac{3}{8}$.

Petersburg, 5. November. Wechsel auf London $25\frac{3}{8}$. II. Orient-Anleihe $90\frac{3}{8}$. III. Orientanleihe $90\frac{3}{4}$.

Newyork, 4. Novbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80 C. Wechsel auf Paris $5,23\frac{3}{4}$. 5pCt. fundirte Anleihe $102\frac{1}{4}$. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 $101\frac{3}{8}$. Erie-Bahn $40\frac{3}{4}$. Central-Pacific $110\frac{1}{4}$. Newyork Centralbahn 129.

Produkten-Course.

Köln, 5. November. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,50, fremder loco 23,00, pr. November 22,90, pr. März 23,85, p. Mai 23,70. Roggen loco 18,00, pr. November 16,10, pr. März 16,85, per Mai —,—. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 29,80, pr. Mai 30,40.

Bremen, 5. Novbr. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,90, pr. Dezember 8,00, pr. Januar 8,10, per Febr.-März 8,10.

Hamburg, 5. Novbr. (Getreidemarkt.) Weizen loko still, auf Termine matt. Roggen loko ruhig, auf Termine still. Weizen per November-Dezember 229 Br., 228 Gd., per April-Mai 237 Br., 236 Gd. Roggen per November-Dezember 169 Br., 168 Gd., per April-Mai 161 Br., 160 Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl still, loko 57, per Mai $58\frac{1}{2}$. Spiritus fester, per November $49\frac{1}{2}$ Br., per Dezember-Januar 49 Br., pr. Januar-Februar $48\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai 48 Br. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loko 8,20 Br., 8,10 Gd., per November 8,10 Gd., per Dezember 8,10 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Pest, 5. November. (Produktenmarkt.) Weizen loko und Termine ruhiger, per Frühjahr 15,25 Gd., 15,30 Br. Hafer per Frühjahr 7,60 Gd., 7,70 Br. Mais per Mai-Juni 8,80 Gd., 8,75 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 5. Novbr. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco $19\frac{1}{2}$ bez., $19\frac{3}{4}$ Br., pr. Dezember 20 Br., pr. Januar 20 Br., per Januar-März 20 Br. Weichend.

Antwerpen, 5. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste behauptet.

Amsterdam, 5. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedr., p. März 334. Roggen loko niedr., auf Termine ruhig, per März 197, per Mai 196. Raps per Herbst — Fl. Rüböl loko 34, per Herbst $34\frac{1}{2}$, per Mai $35\frac{1}{2}$.

Marktpreise in **Breslau** am 5. November 1879.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		schwere Höchster M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster M. Pf.	leichte Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	21 80	21 40	20 70	20 10	19 70	18 90
Weizen, gelber		21 —	20 80	20 20	19 80	19 40	18 40
Roggen,		— —	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen,		17 70	17 40	17 10	16 80	16 60	16 20
Gerste, neue		17 —	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer, alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hafer, neuer		13 80	13 60	13 20	13 —	12 80	12 40
Erbsen		18 60	17 90	16 80	16 40	15 60	14 70

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	22	75	21	50	19	50
Rübsen, Winterfrucht	22	—	20	50	18	50
Rübsen, Sommerfrucht	22	—	19	50	16	50
Dotter	21	—	19	—	16	—
Schlagleinsaat	25	50	23	50	20	—
Hanfsaat	17	—	16	—	14	—

Kleesamen: schwacher Umsatz, rother preishaltend, per 50 Kilogramm 37—42—46—50 M. weißer behauptet, 45—55—66—70 M. hochfeiner über Notiz bez. Rapskuchen gut behauptet, per 50 Kilogr. 6,40—6,60 M. fremde 6—6,20 M. — Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kg. 9,70 bis 9,90 M., fremde —,— Mark. Thymothee behauptet per 50 Kilogr. 14—17—20 Mark. — Lupinen: unverändert, per 100 Kilgr. gelbe 7,60—8,00—8,75, blaue 7,50—8,00—8,60 Mrk. — Bohnen: schwach zugeführt, per 100 Kilg 19,20—20,50—21,25 Mark. — Mais, in matter Stimmung per 100 Kilogr. 13,50—13,80—14,60 Mrk. — Wicken: gut preishaltend per 100 Kilogr. 12,50—12,80—13,50 Mark. — Heu, per 50 Kilogr. 2,50 bis 3,— M. — Stroh, per Schock 600 Kilogr. 19,00—22,00 M. Kartoffeln per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00 bis 3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25—1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 M. — Mehl im matter Stimmung per 100 Klg. Weizen fein 32,50—33,50 M. Roggen fein 28,00—29,00 M. Hausbacken 27,00 —28,00 M., Roggen-Futtermehl 10,00—11,00 M. Weizenkleie 8,40 bis 8,70 M.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. November. Weizen pr. 1000 Kilo loko 203—240 M. nach Qualität geford. Weißer Märk. — M. ab Bahn bezahlt. F. gelber Schlesischer — M. ab Bahn bez. Regulirungspreis f. d. Kündigung 224 M. Gekündigt 27,000 Ctr. Per November 224—223 bis 224½ bez., per November-Dezember 224—223—224½ bez., per Dezember-Januar —,—, per Januar-Februar —,—, per April-Mai 235 bis 235½—234½—235 bezahlt, per Mai-Juni 237—237½ bez. — Roggen per 1000 Kilo loko 156 bis 182 M. nach Qualität gef. Ruff. 156 bis 158 a. K. bez. F. Inländ. 179—180 M. a. B. bez. Russischer —,— M. ab Kahn bez. Regulirungspreis f. d. Kündigung 156 M. bezahlt. Gekündigt 35,000 Ctr. Per Novbr. 156—5—7 bez., per November-Dezember 156—5—7 bez., per Dezbr.-Januar 157—156—158 bez., per Januar-Februar 160—159½—160½ bez., per April-Mai 165 bis 4½—165 Mk. bezahlt, per Mai-Juni 164½—165 bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 140—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 135 bis 155 nach Qualität gefordert. Russischer 137 bis 141 bez., Pommerscher 141—145 bez., Ost- und Westpreußischer 137 bis 144 bez., Schlesischer 143—145 bez., Böhmischer 143—145 bezahlt, Galizischer —,— bez. Gekündigt — Ctr. Regulirungspreis — bez. Per November — bezahlt, per November-Dezember 135 M., per April-Mai 146 M., Mai-Juni 148 M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 175 bis 210 M., Futterwaare 165—174 M. — Mais per 1000 Kilo loko 146—149 bez. nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerikanischer — f. W. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 32,50 bis 30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0|1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,75—22,50 M., 0|1: 20,50—21,50 M., per November 22,40 bis 22,55 bez., per November-Dezember 22,40—22,55 bez., per Dezbr.-Januar 22,45—22,65 bez., per Januar-Februar 22,85—23,00 bez., per April-Mai 23,35—23,55 bez. Gekündigt — Ctr. Regulirungspreis für die Kündigung — bez. — Oelsaat per 1000 Kilo Winter-Raps 210—235 Mark, September-Oktober —,— bz., November-Dezember —,— bz., Winter-Rübsen 205—228 M., September-Oktober —,— bz., November-Dezember —,— bz. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,2 M., flüssig —,— M., mit Faß — M., per November 54,3 bis 54,5 bez., per November-Dezember 54,3—54,5 bez., per Dezember-Januar 55,1 G., per Januar-Febr. — bez., per April-Mai 56,8—57 bezahlt, per Mai-Juni 57,2 G. Gekündigt 1000 Centner. Regulirungspreis für die Kündigung 54,4 bez., gestern — bz. — Leinöl per 100 Kilo loko 66,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,5 M., per November 24,3—24,2 bez., per November-Dezember 24,3—24,2 bezahlt, per Dezember-Januar 24,9 bez., per Januar-Februar 25,6—25,7 bezahlt, per April-Mai —,— bez., per September-Oktober —,— bez. Gekündigt 8400 Ctr. Regulirungspreis für die Kündigung 24,4 bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 57,0—56,8 bis 57,0 bez., per November 56,6—56,4—56,9 bezahlt, per November-Dezember 56,6—56,4—56,9 bezahlt, per Dezember-Januar 56,8—56,6 bis 57,2 bezahlt, per April-Mai 59,0—58,8—59,3 bez., per Mai-Juni 59,2—59,0—59,5 bez. Gekündigt 60,000 Liter. Regulirungspreis für die Kündigung 56,7 bezahlt. (B. B.-Z.)

Stettin, 5. Novbr. (An der Börse.) Wetter: Regnig. Temp. 6° R. Barometer 28,4. Wind: W. Weizen flau, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 206—222 M., weißer 206—224 M., per November 224 bis 223 M. bez., per November-Dezember do., per Frühjahr 231,5—231 M. bez. — Roggen niedriger, per 1000 Kilo loko inländischer 166 bis 169 M., Russischer 153—156 M., per November und Nov.-Dezbr. 152,5—152 M. bez., per Frühjahr 159—157,5—158 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilo loko Brau- 155—162 M., Futter- 130—140 M., Chevalier 170—175 M. bez. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko inländ. 133—140 M., Russischer 124—132 M. — Erbsen stille, per 1000 Kilo loko Futter- 148—155 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 210—235 M., per April-Mai 258 M. Br., 256 M. Gd.. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220—240 M. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 57,0 M. Br., per Nov. 56,5 M. Br., per November-Dezember 56,5 M. Br., per April-Mai 57,5 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M. bez. — Spiritus fest, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 56,1 M. bez., mit Faß — M. bez., per Nov. u. Nov.-Dezember 55,6—55,4—55,7 M. bez., Br. und Gd., per Januar-Februar 56,3 M. be., per Frühjahr 58,3 M. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 58,8 M. bez. und Gg. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 223,5 M., Roggen 152,25 M., Rüböl 56,5 M. — Petroleum loko 8,1—8,2 M. tr. bez., 11, M. verst. bez., bgelaufene Anmeldungen 8 M. bez., Regulirungspreis 8,15 M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 210—225 M., Roggen 156—169 M., Gerste 156—170 M., Hafer 140—147 M., Erbsen 159—168 M., Kartoffeln 50—57 M., Heu 1,5—2 Mark, Stroh 18—21 M. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1879.

Datum.	Stunde.	Barometer 260 über der Ostsee.	Thermometer.	Wind.	Wolkenform.
5. Nov.	Nachm. 2	27" 11'''79	+ 5°7	W 1-2	bedeckt rgh.
5. „	Abnds. 10	27" 10'''40	+ 4°7	W 1-2	bedeckt Ni [1])
6. „	Morgs. 6	27" 8'''64	+ 4°0	W 2-3	bedeckt Regen

[1]) Regenmenge 7,6 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Berlin, 5. November. Das Aussehen der Börse war heute gegen gestern vollständig verändert: die politischen Befürchtungen waren geschwunden, die besseren Meldungen aus Paris haben den gesammten Markt günstig gestimmt, und überall waren sofort Kurs-Heraufsetzungen zu verzeichnen. Dabei zeigte der Verkehr eine größere Lebhaftigkeit, als an den letzten Tagen; die Spekulation erwartete, daß mit der glücklichen Ueberwindung der Oktober-Liquidation in Paris auch dort wieder die Hausse auf die Tagesordnung gesetzt werden und daß sich die gute Hoffnung, mit denen man in den November eingetreten, erfüllen würden. Kreditaktien hoben sich rasch um 2 M., russische Noten um 1 M., Diskonto-Kommandit-Antheile um ¾ pCt., ungarische Goldrente gewann ½ pCt., österreichische Loose 1 pCt., österreichische Nordwestbahn 3 Mark; ganz besonders gute Beachtung fand Laurahütte. Ueberhaupt war die Meinung für Bergwerkspapiere günstiger; man sprach von Erhöhung der Kohlenpreise und steigender Nachfrage nach Eisen. Im weiteren Verlaufe der ersten Stunde wurden auch deutsche Eisenbahnaktien, namentlich Rheinische und Oberschlesische, an der steigenden Bewegung betheiligt. Doch trat schon in der zweiten halben Stunde auf Gewinnstnahmen eine kleine Abschwächung ein. Bankaktien lagen fest, Industriewerthe erschienen im allgemeinen gut behauptet. Anlagewerthe wurden als fest bezeichnet, blieben aber still. Auch russische und österreichische Anleihen waren vernachlässigt. Die zweite Stunde verlief ruhiger und zeigte auf Gewinnstnahmen vielfach kleine Abschwächungen. Der Schluß war fest. Per Ultimo notirte man Franzosen 461,50—4—2—463,50, Lombarden 140—139,50, Kreditaktien 470,50—69,50—71—469—9,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 173,60—3,75—173, Görlitzer Stamm-Prioritäten zogen 1¼ an. Der Schluß war schwächer.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 4. November 1879.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,50 bz
do. neue 1876	4	96,90 bz
Staats-Anleihe	4	97,50 bz
Staats-Schuldsch.	3½	96,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,25 bz
do. do.	3½	92,25 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,90 bz
do.	5	107,00 bz
Landsch. Central	4	97,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	91,00 bz
do. neue	3½	87,50 bz
do.	4	97,50 bz
do. neue	4½	103,00 G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	86,90 bz
do.	4	96,50 bz
do.	4½	102,30 bz
Pommersche	3½	87,00 bz
do.	4	97,25 bz
do.	4½	102,60 bzG
Posensche, neue	4	97,60 bzB
Sächsische	4	
Schlesische	3½	89,75 bz
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	87,00 B
do.	4	96,70 bz
do.	4½	101,50 bzG
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	101,80 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	98,60 bz
Pommersche	4	98,40 bz
Posensche	4	98,25 B
Preußische	4	98,25 B
Rhein- u. Westfäl.	4	98,40 G
Sächsische	4	98,50 bz
Schlesische	4	99,00 bz
Souvereignes		20,29 G
20-Franksstücke		16,14.5 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,67 G
do. 500 Gr.		1392,50 G
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,80 bz
Oesterr. Banknot.		173,50 bz
do. Silbergulden		
Ruff. Noten 100 Rbl.		213,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 bzG
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	269.00 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	131,40 G
do. 35 fl. Obligat.	—	172,00 B
Bair. Präm.-Anl.	4	132,75 bz
Braunschw. 20thl.-L	—	89,00 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.-Md.-Pr.Anl.	3½	131,90 bzG
Deff. St. Pr.-Anl.	3½	126,75 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	114,00 B
do. II. Abth.	5	111 25 bz G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	186,00 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	182,00 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	89,40 bz
Meininger Loose	—	24,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	119,00 bz
Oldenburger Loose	3	151,50 B
D.-G.-C.-B.-Pf110	5	103,50 B
do. do.	4½	97,90 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,75 bz
do. do.	4½	98,80 bz
Mein. Hyp.-Pf.	5	101,25 G
Nrdd. Grdcr.-H.-A.	5	96,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	92,75 bz B

Pomm. H.-B. l. 120	5	101,75 bz
do. II. IV. 110	5	97,70 G
Pomm. III. rkz. 100	5	96,50 bzG
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	102,25 bzG
do. do. 100	5	100,00 bz
do. do. 115	4½	99,25 bzG
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,90 bz
do. unk. rückz. 110	5	110,90 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	100,50 bzG
do. do. 110	5	102,75 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,75 bzG
do. do.	4½	100,10 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	99,90 bz G
do. do.	4½	96,50 bz G
Kruppsche Obligat.	5	110,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102,00 bzG
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,75 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	114,40 G
Oesterr. Goldrente	4	69,75 bzG
do. Pap.-Rente	4⅕	59,10 bzG
do. Silber-Rente	4⅕	61,00 bz B
do. 250 fl. 1854	4	115,50 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	328,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	124,00 bzG
do. do. v. 1864	—	304,50 bz
Ungar. Goldrente	6	81,75 bzG
do. St.-Eisb.Akt.	5	82,25 bz
do. Loose	—	187,80 B
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	77,75 bzG
do. Tab.-Oblg.	6	101,90 B
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	46,10 bzG
Ruff. Centr.-Bod.	5	76,90 bz
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	85,50 bz
Ruff.-Engl. Anl.	3	
Ruff. fund. A. 1870	5	
Ruff. cons. A. 1871	5	86,50 bzG
do. do. 1872	5	86,50 bzG
do. do. 1873	5	87,60 bzG
do. do. 1877	5	88,50 bz
do. Boden-Credit	5	77,40 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	153,30 bz
do. do. v. 1866	5	151,00 bz G
do. 5. A. Stiegl.	5	62,30 bzG
do. 6. do. do.	5	84,10 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	84,80 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	63,30 G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,10 G
Türk. Anl. v. 1865	5	11,30 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	33,25 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg.Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst.Währ. 8 T.	173,50 bz
Wien.öst.Währ. 2 M.	172,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	212,75 bz
do. 100 R. 3 M.	210,85 bz
Warschau 100 R 8 T.	213,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, für Lombard 5½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,25 G
Bk.f.Rheinl.u.Westf	4	35,50 bz B
Bk.f.Sprit-u.Pr.-H.	4	56,10 bz G
Berl. Handels-Ges.	4	80,00 bz G
do. Kassen-Verein.	4	167,50 B
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,75 bz G
Centralbk. f. B.	4	8,00 B
Centralbk. f. J. u. H.		61,00 G
Coburger Credit-B.	4	87,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	100,00 B
Danziger Privatb.	4	105,50 G
Darmstädter Bank	4	138,90 bz
do. Zettelbank	4	104,00 bz B
Dessauer Creditb.	4	73,25 G
do. Landesbank	4	124,40 B
Deutsche Bank	4	131,90 bz
do. Genossensch.	4	108,00 G
do. Hyp.-Bank.	4	86,00 bzG
do. Reichsbank.	4½	153,50 bzB
Disconto-Comm.	4	172,70 bz
Geraer Bank	4	92,40 bzG
do. Handelsb.	4	50,00 bz
Gothaer Privatbk.	4	96,00 bzB
do. Grundkredb.	4	88,25 bz
Hypothek (Hübner)	4	86,00 bzG
Königsb. Vereinsb.	4	89,00 B
Leipziger Creditb.	4	144,00 bzG
do. Discontob.	4	82,00 bz G
Magdeb. Privatb.	4	112,50 B
Mecklb. Bodencred.	fr.	58,50 B
do. Hypoth.-B.	4	69,60 G
Meining. Creditbk.	4	82,40 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,40 bzB
Niederlausitzer Bank	4	93,00 B
Norddeutsche Bank	4	151,30 bz
Nordd. Grundkredit	4	40,90 bz G
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	44,75 bz
Petersb. Intern.Bk.	4	97,75 B
Posen.Landwirthsch	4	62,50 bz
PosenerProv.-Bank	4	107,50 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	63,10 bzB
do. Zentralbdn.	4	126,50 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	112,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	78,00 G
Sächsische Bank	4	113,40 bz
Schaaffhaus.Bankv.	4	89,00 bz G
Schles. Bankverein	4	102,75 bz
Südd. Bodenkredit	4	123,50 bzG

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	118,00 G
Dannenb. Kattun.	4	20,50 B
Deutsche Baugef.	4	59,40 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau.	4	6,40 bz G
Dtsch. Stahl- u.Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	46,75 bzG
Dortmunder Union	4	15,00 G
Egell. Masch.-Akt.	4	30,75 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	22,50 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	54,75 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	113,50 bzG
Georg-Marienhütte	4	79,50 B
Hibernia u. Shamr.	4	66,50 bzG
Immobilien (Berl.)	4	78,00 bz G
Kramsta, Leinen-F.	4	86,50 bzG
Lauchhammer	4	33,75 bz G
Laurahütte	4	93,00 bzG
LuiseTiefb.-Bergw.	4	57,10 bz G
Magdeburg.Bergw.	4	122,00 B
Marienhüt.Bergw.	4	67,90 bz
Menden u. Schw.B.	4	76,00 bz G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	46,60 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A.Lit.A	4	74,00 bz
Phönix B.-A.Lit.B.	4	
Redenhütte	4	148,00 B
Rhein.-Nass.Bergw.	4	79,25 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 bzG
Unter den Linden	4	8,50 bz G
Wöhlert Maschinen	4	18,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	18,50 bz
Altona-Kiel	4	132,60 bzG
Bergisch-Märkische	4	91,80 bz
Berlin-Anhalt	4	99,50 bz
Berlin-Dresden	4	11,80 G
Berlin-Görlitz	4	16,40 bz
Berlin-Hamburg	4	180,00 bz
Brl.-Potsd.-Magd.	4	93,50 bzG
Berlin-Stettin	4	108,90 bz
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	87,90 bz
Cöln-Minden	4	142,75 bz
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	13,90 bz
Hann.-Altenbeken	4	13,40 bzB
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	24,25 bz
Magd.-Halberstadt	4	141,40 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	97,50 G
Niederschl.-Märk.	4	97,75 B
Nordhausen-Erfurt	4	21,10 bz
Oberschl. Lit.A u.C.	3½	167,50 bzG
do. Lit. B.	3½	142,50 bzG
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	48,90 bz
Rechte Oderuferb.	4	132,75 bz
Rheinische	4	146,90 bz
do. Lit.B.v.St gar.	4	96,00 bzB
Rhein-Nahebahn	4	10,25 bzG
Stargard-Posen	4½	102,90 bz
Thüringische	4	143,00 bzB
do. Lit.B.v.St.gar.	4	96,00 bz
do. Lit.C.v.St gar.	4½	103,50 bz
Weimar-Geraer	4½	46,00 bzG
Albrechtsbahn	5	20,10 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	122,40 bz
Aussig-Teplitz	4	171,10 bz
Böhm. Westbahn	5	84,25 bzG
Brest-Grajewo	4	46,10 G
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	36,75 bz
Elisabeth-Westbahn	5	76,50 bzB
Kais. Franz Joseph	5	65,50 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	104,75 G
Gotthard-Bahn	6	46,50 G
Kaschau-Oderberg	5	50,25 bzG
Ludwigsb.-Bexbach	4	195,00 bz
Lüttich-Limburg	4	15,60 G
Mainz-Ludwigsh.	4	80,50 bzB
Oberheff. v.St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsb.	5	461,50 bz
do. Nordw.-B.	5	242,75 bzB
do. Litt. B.	5	119,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	46,50 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	61,75 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	43,00 bz
Ruff.Staatsbahn	5	134,50 G
Schweizer Unionb.	4	14,25 bz
Schweizer Westbahn	4	16,00 bzB
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	42,00 bzB
Vorarlberger	5	62,50 bz
Warschau-Wien	4	244,00 bzB
Rechte Oderuf.Bahn	5	131,75 bz
Rumänische	8	100,00 bzG
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	82,00 bzB
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	28,20 bzG
Berlin-Görlitzer	5	60,00 bzG
Breslau-Warschau	4	
Halle-Sorau-Gub.	5	61,40 bzG
Hannover-Altenbek.	5	29,80 bzG
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	98,50 bzG
Magd.-Halberst. B.	3½	85,40 bzG
do. do. C.	5	115,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	84,90 G
Nordhausen-Erfurt	5	80,75 bzG
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	95,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	63,25 bz G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	98,00 B
do. do. II.	5	100,50 bzG
do. do. III.	5	100,50 bzG
Berg.-Märkische I.	4½	101,75 B
do. II.	4½	101,00 G
do. III. v. St. g.	3½	88,50 bzG
do. do. Litt. B.	3½	88,50 bzG
do. do. Litt. C.	3½	84,50 bzB
do. IV.	4½	101,75 G
do. V.	4½	101,75 bzB
do. VI.	4½	102,00 bz
do. VII.	4½	101,20 bzB
Aachen-Düsseldf. I.	4	95,75 B
do. do. II.	4	95,75 B
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	95,75 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb.Fr.W.	5	101,40 bzG
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	100,50 B
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	101,40 G
do. Litt. B.	4½	101,40 G
Berlin-Görlitz	5	101,50 B
do. do. Litt. B.	4½	98,00 bz
Berlin-Hamburg	4	98,25 B
do. do. II.	4	98,25 B
do. do. III.	5	102,10 bz
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	
do. do. C.	4	97,40 B
do. do. D.	4½	101,30 bz
do. do. F.	4½	101,00 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	96,75 G
do. do. III.	4	96,75 G
do. IV. v. St. g.	4½	102,90 bzG
do. VI. do.	4	96,75 G
do. VII.	4½	101,50 B
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt.G.	4½	
do. do. Litt.H.	4½	100,00 B
do. do. Litt. I.	4½	100,00 B
do. do. 1876	5	104,00 B
Cöln-Minden IV.	4	96,60 bzG
do. do. V.	4	96,50 bz
do. do. VI.	4½	101,40 B
Halle-Sorau-Guben	4½	103,00 G
do. do. C.	4½	102,40 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	100,20 bzG
do. do. II.	4½	99,70 G
do. do. III.	4½	100,70 G
Märkisch-Posener	4½	101,00 bz
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1865	4½	101,25 G
do. do. de 1873	4½	100,80 bz
do. Leipz. A.	4½	103,50 bz
do. do. B.	4	95,40 G
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,00 G
Niederschl.-Märk. I.	4	98 00 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	98,00 G
do. do. III conv.	4	97,75 B
Oberschlesische A.	4	96,75 B
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	96,75 bzG
do. E.	3½	90,25 B
do. F.	4½	102,50 bz
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,00 B
do. v. 1869	4½	102,30 G
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	102,00 B
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	101,75 G
do. Nied.-Zwgb.	3½	86,50 B
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	101,75 G
do. do. III.	4½	101,75 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	100,25 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	101,75 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,30 G
do. v. 1862, 64	4½	102,30 G
do. v. 1865	4½	102,30 G
do. 1869, 71, 73	4½	101,60 G
do. v. 1874,	5	102,00 bz
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,30 bz
do. II. do.	4½	103,30 bz
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	97,00 B
do. II.	4½	
do. III.	4	97,00 B
do. IV.	4½	102,25 G
do. V.	4½	102,25 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	80,25 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	89,40 bz
do. do. II.	5	86,90 bzG
do. do. III.	5	86,90 bzG
do. do. IV.	5	86,75 G
Lemberg-Czernow. I.	5	73,60 bzG
do. II.	5	75,40 bzB
do. III.	5	69,90 bzG
do. IV.	5	67,00 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,00 bzG
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	361,60 bz
do. Ergänzsb.	3	348,80 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	102,70 bz
do. II. Em.	5	102,70 bz
Oesterr. Nordwest.	5	83,60 bzB
Oest.Nrdwstb.Lit. B	5	79,10 bz
do. Geld-Priorit.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	75,80 bz
do. do. 1869	5	75,00 bzB
do. do. 1872	5	74,75 bzB
Rab-Graz Pr.-A.	4	86,30 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	73,75 G
Südösterr. (Lomb.)	3	251,50 bzG
do. do. neue	3	251,00 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	88,00 B
Brest-Grajewo	5	83,00 G
Charkow-Asow g.	5	91,75 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.-Krementsch.	5	88,50 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	90,25 bz
Koslow-Woron. gar	5	95,10 G
Koslow-Woron, Ob.	5	78,75 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	91,50 G
K.-Chark-As. (Obl.)	5	81,00 B
Kursk-Kiew, gar.	5	96,50 G
Losowo-Sewast.	5	79,00 bz
Mosko-Rjäsan	5	100,75 bz
Mosk.-Smolensk	5	92,75 bz
Schuja-Iwanow.	5	91,00 G
Warschau-Teresp.	5	93,80 bz
do. kleine	5	94,00 G
Warschau-Wien II.	5	101,00 B
do. III.	5	99,75 G
do. IV.	5	97,00 bzB
Zarskoe-Selo	5	73 75 bzB

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.